



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 7, 1 - 10

» Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemü dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, selbst zu dir zu kommen. Sprich nur ein Wort, dann muss mein Diener gesund werden. «

1. Lesung: 1. Könige 8,41-43; 2. Lesung: Galater 1,1-2.6-10

So 29.05.16 – 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Sl. MdS „Ungarn“

10.00 – Heilige Messe – Als Dank für Gottesschutz

Mo 30.05.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Jaipur“

Di 31.05.16: 17.30 *Maianacht*** 18.00 – Heilige Messe**

11.00 – Begräbnis von † Fr. Gabriela Reitbrecht, Friedhof Stammersdorf

Mi 1.06.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Linz“

11.00 – Begräbnis von † Fr. Silvie Kloboucnik, Friedhof Hernals

Do 2.06.16: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe**

13.00 – Begräbnis von + Fr. Prof. DI Weber, Neustift am Walde, Halle II

Fr 3.06.16 --- Keine Messe in der Pfarre --- Schule Rennweg

Sa 4.06.16: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Sl. MdS für + Priester der Pfarre

So 5.06.16 – 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

⇒ Schule Rennweg – Heilige Messe Mi 9.00

⇒ Seniorenclub, Do 14.00

⇒ Pfarrkanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Jungschar Buben – Fr 18.00

⇒ Pfarrheim besetzt – Samstag

⇒ Rennweg Schule – Fr, 9.00 - Heilige Messe

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Danke allen die bei „Fronleichnam“ mitgeholfen haben! Vergelt's Gott!

Ausgelegt! Lukas 1, 1 – 10

Das ist schon ein erstaunlicher Mann, der im heutigen Evangelium begegnet: Römischer Hauptmann, der sich aus Liebe um seinen Sklaven sorgt. Ein Heide, der eine jüdische Synagoge baut. Hier überschreitet jemand Grenzen, und so ist es auch nicht so verwunderlich, dass der römische Soldat, der über Befehlsgewalt verfügt, den Wanderprediger als „Kyrios“, als Herrn anspricht. Militärische Macht, religiöse Gegensätze, Standesunterschiede – das alles spielt für den Hauptmann keine Rolle, und darin kann er uns Vorbild sein.

Doch etwas anderes bringt Jesus zum Staunen – und das geschieht selten. Nur zwei Stellen in den Evangelien berichten über ein Staunen Jesu. Er staunt über den Unglauben Israels (Markus 6,6) und er staunt über den Glauben eines römischen Soldaten.

Der lebenserfahrene Soldat befiehlt nicht, sondern bittet. Er vertraut nicht auf militärische Stärke oder die Heilkunst eigener Ärzte, sondern auf die Kraft Jesu. Sein Zutrauen zu ihm ist so groß, dass Jesus nicht einmal anwesend sein muss, keine Berührung ist notwendig, ein Wort Jesu allein genügt. In seine Rolle kann ich schlüpfen und versuchen, so zu vertrauen. Darauf vertrauen, dass Jesu Wort alle Grenzen überschreitet und mich heilt.



„Herr, ich bin nicht würdig ...“ – die Worte des römischen Hauptmanns haben in verwandelter Form Eingang in die Liturgie gefunden. Wir beten sie vor dem Empfang der heiligen Eucharistie. Zweierlei können wir von dem Hauptmann lernen: Die Demut gegenüber dem Leib Christi. So wenig, wie der Hauptmann sich als würdig ansah, Jesus in seinem Haus zu empfangen, so wenig sind wir würdig, Jesus in der Gestalt des Brotes zu empfangen. Und dürfen es doch. Und das Zweite: Das absolute Vertrauen des Hauptmanns. Wie er vertraute, dass Jesus seinen Dienern heilte, so dürfen wir vertrauen, dass Jesus im Brot des Lebens uns heilt.